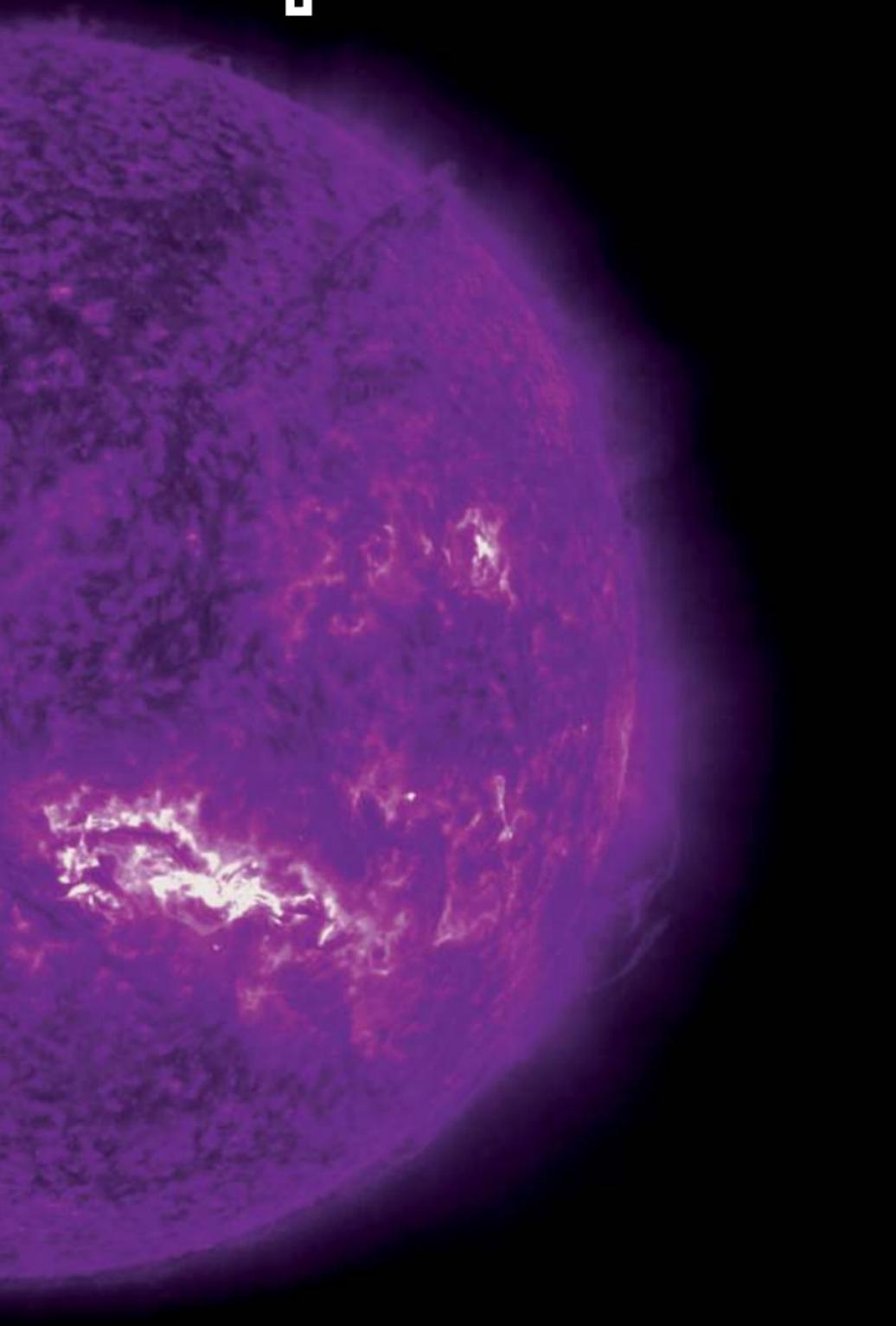


21.—30. januar 2011

Ultraschall

das festival für neue musik



kulturradio^{rbb}

Deutschlandradio Kultur

- Ultraschall
das festival für neue musik
veranstaltet von
Deutschlandradio Kultur
und dem kulturradio vom rbb

Programm:

Dr. Margarete Zander
kulturradio vom rbb

Rainer Pöllmann
Deutschlandradio Kultur

Rundfunk Berlin-Brandenburg
kulturradio
Masurenallee 8-14
14057 berlin
030 · 97 99 3 – 33 311
www.kulturradio.de/ultraschall

Deutschlandradio Kultur
Hans-Rosenthal-Platz
10825 Berlin
030 · 85 03 – 56 45
www.dradio.de/ultraschall
ultraschall@dradio.de

Die Konzerte des Festivals
werden vom kulturradio vom
rbb und von Deutschlandradio
Kultur gesendet.

Frequenzen in Berlin:

kulturradio vom rbb:
92,4 MHz

Deutschlandradio Kultur:
89,6 MHz

**Rundfunkgebühren
für gutes Programm.**

Stand 12. Dezember 2010.
Änderungen vorbehalten.

Ultraschall

das festival für neue musik

21.—30.
januar
2011

Ultraschall

das festival für neue musik

Seit 1999 beginnt die jährliche Serie von Festivals für Neue Musik in Deutschland mit dem Festival Ultraschall, veranstaltet von Deutschlandradio Kultur und kulturradio vom rbb. Nach Ausflügen ins Musiktheater im letzten Jahr richtet Ultraschall seine Aufmerksamkeit diesmal auf kleinere Besetzungen.

Im Mittelpunkt steht dabei zum einen das Ensemble, wie es sich in den 1980er Jahren herausgebildet hat. Einige der bedeutendsten Ensembles der Neuen Musik sind auch in diesem Jahr wieder bei Ultraschall zu Gast: das ensemble recherche, das Arditti Quartet, das KNM Berlin. Und in diesem Jahr ganz besonders: das Ensemble Modern.

Mit ihrer Suche nach neuen Kontexten belebt das in Frankfurt beheimatete Ensemble weltweit nunmehr seit 30 Jahren die Musikszene mit starken Impulsen. Mies van der Rohes gläserne Halle der Neuen Nationalgalerie ermöglicht die Öffnung in die Kunstszene und in die Stadt. Sie ist ein geradezu idealer Ort für den Diskurs mit der Kunst, für die Begegnung mit den Musikern und die Musik unserer Zeit.

In jüngster Zeit suchen Musiker aber auch jenseits des »klassischen« Ensembles nach neuen Organisationsformen, die nicht zuletzt eine Reaktion sind auf die ökonomischen Zwänge von heute. Damit einher geht bei jüngeren Komponisten eine neue Ästhetik des Alltags und des Unterstatements. Ein Beispiel dafür ist das Künstler-Netzwerk stock11, dem bei Ultraschall ein doppeltes Porträtkonzert gewidmet ist.

Einer der originellsten Vertreter der jüngeren Generation ist der dänische Komponist Simon Steen-Andersen. Er ist zur Zeit Gast des Berliner Künstlerprogramms des DAAD, mit dem Ultraschall eine langjährige Partnerschaft verbindet. Aufführungen seiner Werke durchziehen das Festival vom ersten bis zum letzten Tag – konzentriert in einem Porträtkonzert, mit dem das norwegische Ensemble Asamisimasa sein Debüt bei Ultraschall gibt.

Den jungen Komponisten stehen einige »Klassiker der Avantgarde« gegenüber. Helmut Lachenmann, dem ein dreiteiliges Konzert gewidmet ist; Alexander Goehr oder Iannis Xenakis. Im Spannungsfeld von extrovertiertem Teufelsgeiger-Theater bei Mauricio Kagel und dem Windhauch eines Schleiers bei Matthias Pintscher bewegt sich das Boulanger Trio, den Spagat zwischen Nordamerika und Europa wagt das New Yorker JACK Quartett.

Wie flexibel heute Orchestermusiker sind, zeigt sich nicht nur im Solokonzert für Schlagzeug-Duo des spanisch-amerikanischen Komponisten César Camarero. Der große Klangkörper wird in unterschiedlichsten Klangfarben leuchten.

Wir laden Sie herzlich ein, zu den Konzerten und natürlich auch zu den Sendungen in unseren beiden Programmen.

Rainer Pöllmann, Dr. Margarete Zander

Do 20. Januar · 16:00

Radialsystem V

Auch in diesem Jahr bietet Ultraschall – Das Festival für neue Musik wieder ein spezielles Programm für Schülerinnen und Schüler an. Die international renommierten Musiker des KNM Berlin präsentieren in einer offenen Probesituation Ausschnitte ihres aktuellen Festivalprogramms mit Werken von Louis Andriessen, Juliana Hodkinson und Iannis Xenakis. Im Gespräch mit Margarete Zander geht es um die Frage, wie die Kommunikation der Musiker auf der Bühne zum entscheidenden Moment für die Präsenz eines Stückes wird.

Lecture Rehearsal

Ein moderiertes Konzert für Schüler

Ausschnitte aus:

JULIANA HODKINSON
some reasons for hesitating
für Ensemble (1999)

LOUIS ANDRIESEN
Workers Union
Sinfonischer Satz für jede laut klingende
Instrumentengruppe (1975)

IANNIS XENAKIS
Phlegra
für Ensemble (1975)

- Mit Juliana Hodkinson (Komposition) und dem KNM Berlin, moderiert von Margarete Zander

Anmeldung für Schul-
klassen bis zum
13. Januar 2011 unter:

renate.breitkopf@rbb-
online.de,
Fax: (030) 97993-33349,
Tel: (030) 97993-33311

Ein Projekt von kulturradio vom
rbb in Zusammenarbeit mit
dem KNM Berlin im Rahmen
von ohrenstrand.net.

kulturradio^{rbb}

Kammerensemble
KNM
Neue Musik Berlin



Netzwerk
Neue Musik



Fr 21. Januar · 20:00

Radialsystem V

»Warum proben die Theaterschauspieler eigentlich über Wochen miteinander, bis ein Stück auf der Bühne steht?« fragte sich die britische Komponistin Juliana Hodkinson. Ihre Antworten flossen in ihre Partitur für ein Kammerensemble ein. Ihre Frage war: Kann man einen musikalischen Prozess so planen, dass die Kommunikation der Musiker auf der Bühne zum entscheidenden Moment für die Präsenz eines Stückes wird?

Dieses Konzept von Juliana Hodkinson wurde zum dramaturgischen Leitgedanken des Programms. Das Aufeinander-Eingehen, das intensive Miteinander-Arbeiten gehört zur Philosophie des Kammerensembles Neue Musik Berlin. Dass sie hier alle Stücke ohne Dirigent spielen, ist ein Wagnis, das die Intensität des Erlebnisses mit Elektrizität lädt.

- Kammerensemble
Neue Musik Berlin

Karten: 14 € (erm. 8 €)

DA
AD

SIMON STEEN-ANDERSEN

Besides

Musik für verstärkte Piccolo-Flöte, Violine, Klavier mit whammy-Pedal und gedämpftes Streichtrio (2003)

Deutsche Erstaufführung

SIMON STEEN-ANDERSEN

Beside Besides

für Violoncello (2003)

CHRISTOPHER FOX

drift + drag (2009/10)

Uraufführung

IANNIS XENAKIS

Phlegra

für Ensemble (1975)

JULIANA HODKINSON

some reasons for hesitating

für Ensemble (1999)

Deutsche Erstaufführung

LOUIS ANDRIESEN

Workers Union

Sinfonischer Satz für jede laut klingende Instrumentengruppe (1975)

Fr 21. Januar · 22:30

Radialsystem V

Ultraschall ist dem Elektronischen Studio der TU Berlin, Fachgebiet Audiokommunikation, in langjähriger Zusammenarbeit verbunden. Der rbb tritt zusammen mit dem DAAD als Vertragspartner und Förderer der Edgard-Varèse-Gastprofessur auf, über die Künstler und Theoretiker der Elektroakustischen Musik ans Fachgebiet Audiokommunikation der TU Berlin eingeladen werden. Andre Bartetzki und Volker Straebel, Leiter der Elektronischen Studios, stellen in diesem Jahr neue Werke von Komponisten aus Nordamerika vor.

- Das Elektronische
Studio der TU Berlin

Karten: 14 € (erm. 8 €)

Eine Kooperation des Elektronischen Studios der TU Berlin, Fachgebiet Audiokommunikation, mit dem Kulturradio des rbb und dem Berliner Künstlerprogramm des DAAD, mit freundlicher Unterstützung des British Council.

DA
AD

BRITISH
COUNCIL

Elektroakustische Musik aus Nordamerika

PIERRE ALEXANDRE TREMBLAY

Ever Now Soon An End
für 5-Kanal-Zuspiel (2010)

Uraufführung

RON KUIVILA

Neues Werk (2010)

Uraufführung

ALVIN CURRAN

[Live-Performance]

Sa 22. Januar · 15:30
Neue Nationalgalerie

Der Amerikaner John McGuire lebt nach 32 Jahren in Deutschland seit 1998 wieder in New York. Er sucht, so schreibt er, grundsätzlich nach einer Synthese zwischen dem Kalifornischen Minimalismus von 1960 und den Denkansätzen der seriellen Musik. »Mich interessiert in erster Linie die Verschmelzung elementarer tonaler Funktionen mit chromatischen Zeitstrukturen.« Es ist spannend zu erleben, wie frei sich die Pianisten im ungnädigen Korsett der Präzision bewegen.

- Irmela Roelcke
Klavier
Hermann Kretzschmar
Klavier
(Ensemble Modern)

Karten: 14 € (erm. 8 €)
Tageskarte für vier Konzerte: 35 € (erm. 25 €)

In Zusammenarbeit mit den Staatlichen Museen zu Berlin.

- JOHN MCGUIRE**
Forty-eight Variations for two Pianos
(1982)

Sa 22. Januar · 17:00
Neue Nationalgalerie

»Man muss führen können und folgen können, sehr schamlos sein können und auch sehr bescheiden – man muss fast alles können«, erklärt der Geiger Jagdish Mistry. Wer sind die Musiker des Ensemble Modern? Und was turnt sie an? Wir stellen einzelne Musiker und das Ensemble mit neuesten Werken vor und feiern seinen runden Geburtstag.

- Dietmar Wiesner
Flöte

Jagdish Mistry
Violine

Eva Böcker
Violoncello

Uwe Dierksen
Posaune

Ensemble Modern

Franck Ollu
Leitung

Karten: 14 € (erm. 8 €)
Tageskarte für vier Konzerte: 35 € (erm. 25 €)

- CATHY MILLIKEN**
Round Robin für Piccoloflöte, Flöte und Bassflöte (2001)
- PETER EÖTVÖS**
Two Poems to Polly für eine sprechende Cellistin (1998)
- EUN-HWA CHO**
Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken für Violine solo (2006/7)
- JOHANNES MARIA STAUD**
incipit für Altposaune und fünf Instrumente (2000)

In Zusammenarbeit mit den Staatlichen Museen zu Berlin.

Sa 22. Januar · 18:30
Neue Nationalgalerie

- Rainer Römer
Schlagzeug

Michael M. Kasper
Violoncello

Saar Berger
Horn

Ensemble Modern

Franck Ollu
Leitung

Karten: 14 € (erm. 8 €)
Tageskarte für vier Konzerte: 35 € (erm. 25 €)

In Zusammenarbeit mit den Staatlichen Museen zu Berlin.

- ERNSTALBRECHT STIEBLER**
... im Takt ...
für einen Schlagzeuger (zwei kleine Bongos) (1997)
- ROBIN HOFFMANN**
fünf Trainingseinheiten zu Schleifers Methoden
für Violoncello solo (2009)
- MIROSLAV SRNKA**
Coronae
für Horn solo (2009)
- ANTHONY CHEUNG**
Neues Werk
für Ensemble (2010)

Sa 22. Januar · 20:00
Neue Nationalgalerie

»Was ist Kunst?« fragt die Neue Nationalgalerie. »Was ist Musik?« können Sie fragen und bekommen hier Antworten und neue Fragen. Und neueste Antworten. So von Ernstalbrecht Stiebler und seinem Auftragswerk der Darboven-Stiftung. Ob das Stück eine Verbindung herstellt zum Bild von Hanne Darboven, das die Neue Nationalgalerie aus ihrem Archiv holt?

- Uwe Dierksen
Posaune

Dietmar Wiesner
Flöte

Megumi Kasakawa
Viola

Ensemble Modern

Franck Ollu
Leitung

Karten: 14 € (erm. 8 €)
Tageskarte für vier Konzerte: 35 € (erm. 25 €)

In Zusammenarbeit mit den Staatlichen Museen zu Berlin.

- ARNULF HERRMANN**
Roor
für Posaune solo (2005)
- EDGARD VARÈSE**
Density 21,5
für Flöte (1936/46)
- ERNSTALBRECHT STIEBLER**
Ton in Ton
für Ensemble (2011)
Uraufführung – Auftragswerk der Hanne Darboven-Stiftung
- MORTON FELDMAN**
The Viola in My Life II
für Viola und 6 Instrumente (1970)

So 23. Januar · 20:00

Großer Sendesaal des rbb

Was erwarten Komponisten unserer Zeit vom Orchester? Womit spielen sie? Der spanisch-amerikanische Komponist César Camarero zaubert mit Klangfarben und dem Charakter des Marimba- und Vibraphons, die britische Komponistin Rebecca Saunders, die in Berlin lebt, setzt die Stille zwischen die dynamischen extremen Kontraste, Peter Eötvös beginnt bei seinem persönlichen Hör-Nullpunkt, in der Zeit, als das Hören einer Schallplatte noch mit einem Knistern begann ...

208. Konzert Musik der Gegenwart

■ Roman Lepper
Schlagzeug

Henrik Magnus Schmidt
Schlagzeug

Deutsches Symphonie-
Orchester Berlin

Wolfgang Lischke
Leitung

Karten: 18 € (erm. 12 €)

IANNIS XENAKIS

Eridanos

für 68 Musiker (1972)

CÉSAR CAMARERO

Vanishing point

Konzert für Schlagzeug
und Orchester (2007)

REBECCA SAUNDERS

Traces

für Orchester (2006/2009)

PETER EÖTVÖS

zeroPoints

für Orchester (1999)

Mo 24. Januar · 19:00

Radialsystem V

Mit höllischem Vergnügen zeigt die Geigerin Birgit Erz, was ›Teufelsgeigerin‹ bedeuten kann. Witzig, jazzig, verführerisch. Die drei Musikerinnen lieben den ›Dolby-Surround-Effekt‹ in Mauricio Kagels 2. Streichquartett und die Farbkraft seiner Musik. Der zarte Schleier von Matthias Pintschers Trio weht wie ein Lufthauch vorbei. Hier bekommt die Aura von Cy Twomblys großformatigem Gemälde *Treatise on the Veil* Flügel. In der Fortsetzung dieser Imaginationskraft wirkt das anschließende *Svelto* wie ein tanzender Schatten.

■ Boulanger Trio:
Karla Haltenwanger
Klavier
Birgit Erz
Violine
Ilona Kindt
Violoncello

Karten: 14 € (erm. 8 €)

MAURICIO KAGEL

Trio Nr. 2 in einem Satz (2001)

MATTHIAS PINTSCHER

Study III for Treatise on the Veil
für Violine solo (2007)

MATTHIAS PINTSCHER

Svelto für Violine, Violoncello
und Klavier (2006)

MAURICIO KAGEL

Trio Nr. 1 in drei Sätzen (1985)

Mo 24. Januar · 21:30

Radialsystem V

New York ist ein offenes Experimentierfeld. Das JACK Quartet bringt seit einigen Jahren frischen Wind in die Szene durch Aufführungen von Musik europäischer Komponisten wie Helmut Lachenmann und Matthias Pintscher. Derart sensibilisiert entdecken sie auch die Schönheit der amerikanischen Komponisten neu. Chaya Czernowin betrachtet in ihrem Stück die vier als ein Instrument, ihr Ausgangsbild war ein Tempel in Thailand. ›Wat Arun‹, der ›Tempel der Morgenröte‹. Aus der Entfernung erschien das Bauwerk zunächst als majestätisch-schemenhafter Turm in monolithischer Form. Beim Näherkommen entdeckte sie, dass der Turm in Wirklichkeit aus Tausenden von kleinen Keramikscherben bestand. Matthias Pintscher bezieht sich auf einen Bilderzyklus von Cy Twombly aus den 1970er Jahren.

■ JACK Quartet:
Ari Streisfeld
Violine
Christopher Otto
Violine
John Pickford Richards
Viola
Kevin McFarland
Violoncello

Karten: 14 € (erm. 8 €)

CHAYA CZERNOWIN

String Quartet (1995)

AARON CASSIDY

Second String Quartet (2010)

MATTHIAS PINTSCHER

Study IV for treatise on the Veil
für Streichquartett (2009)

JULIA WOLFE

Dig Deep für Streichquartett (1996)

Di 25. Januar · 20:00

Radialsystem V

Mit Auftragskompositionen gibt das ensemble recherche gezielt Impulse in die Szene Neue Musik. Zum 25jährigen Bestehen gaben sie ›Liebeslieder‹ in Auftrag und waren selbst von den Ergebnissen überrascht. Sie lassen sich auf das Neue ein, bis die Musik sich in wundersamer Weise im Raum entfaltet. Den Raum bezieht auch die in Berlin lebende britische Komponistin Rebecca Saunders in ihr *murmurs* mit ein.

■ ensemble recherche

Karten: 14 € (erm. 8 €)

REBECCA SAUNDERS

murmurs
für Ensemble (2009)

ANDRE RICHARD

y al voler la vista atràs se ve ...
für Bass-Flöte, 2 Tibetanische Becken
und Streichtrio (2010)

CHRISTOPHER FOX

Lines of desire (2010)

ENNO POPPE

Schweiß (2010)

SEBASTIAN CLAREN

M.B.R.M.M.P.P.
für acht Instrumente (2010)

MARK ANDRE

iv 9
für Flöte, Oboe und Klarinette (2010)

THOMAS BRUTTGER

Klang – Spiegel – Bild
für acht Instrumentalisten (2007/08)

CHAYA CZERNOWIN

Lovesong (2010)

FABIO NIEDER

Der SCHUH auf dem WEG
zum SATURNIO (2010)

JÖRG WIDMANN

Liebeslied
für acht Instrumente (2010)

Mi 26. Januar · 19:00, 21:00

Sophiensaele

Einer der führenden Komponisten Englands ist gebürtiger Berliner: Alexander Goehr, der Sohn des Berliner Schönberg-Meisterschülers Walter Goehr, kam 1932 in Berlin zur Welt. Sein gesamtes Leben als Komponist über bemühte er sich um einen Ausgleich zwischen den Bedürfnissen der Hörer nach einer verbindlichen Musiksprache und dem Wunsch des Künstlers, neue Klangwelten zu erobern. Das Musikarchiv der Akademie der Künste hat seine Werkmanuskripte übernommen und stellt Alexander Goehr in einem Konzert und einem Podiumsgespräch vor – korrespondierend mit einer sechstägigen Sendereihe zu Alexander Goehr in Deutschlandradio Kultur.

Komponistenporträt Alexander Goehr

■ Monica Brett-Crowther
Mezzosopran

Stefan Litwin
Klavier

Christian Dierstein
Schlagzeug

Pellegrini Quartett:
Antonio Pellegrini
Violine

Thomas Hofer
Violine

Fabio Marano
Viola

Helmut Menzler
Violoncello

Karten: 14 € (erm. 8 €)

In Zusammenarbeit mit dem
Musikarchiv der Akademie der
Künste.

AKADEMIE DER KÜNSTE

19:00

Warngedichte

Acht Lieder auf Gedichte
von Erich Fried op. 22
für Mezzosopran und Klavier (1967)

Alexander Goehr im Gespräch
mit Stefan Litwin und Werner Grünzweig

21:00

Since Brass, nor Stone ...

Fantasie für Streichquartett
und Schlagzeug op. 80 (2008)
Deutsche Erstaufführung

Das Gesetz der Quadrille
Lieder nach Franz Kafka
für tiefe Stimme und Klavier
op. 41 (1979)

Piano Quintet op. 69 (2000)
Deutsche Erstaufführung

Do 27. Januar · 19:00

Sophiensaele

»Kollektive erobern die Kunstwelt« stellte das Kunstmagazin Monopol fest. Ein Beispiel im Bereich der Neuen Musik ist stock11: Elf Komponisten und Interpreten, die sich zu einem Netzwerk zusammengeschlossen haben, ohne deshalb ihre jeweilige Individualität aufzugeben. Ein Modell für ökonomisch prekäre und ideologisch unübersichtliche Zeiten? Ultraschall widmet stock11 einen langen Abend mit doppelter Perspektive. Am Beginn die Innensicht: ein Selbstporträt mit allen elf Mitgliedern. Und anschließend: die Interpretation einiger Werke von stock11-Komponisten durch ein befreundetes Ensemble. Dazu Installationen, weitere Live-Performances und Überraschungs-Acts.

Porträt stock11

■ stock11:

Sebastian Berweck

*Klavier, Keyboards,
Geräuschemacher*

Daniel Gloger

Countertenor

Mark Kysela

Saxophon

Michael Maierhof

Komposition

Maximilian Marcoll

Komposition, Schlagzeug

Christoph Ogiermann

Komposition, Stimme,

Geige, Tröte, Zeug

Uwe Rasch

Komposition

Jessica Rona

Viola

Martin Schüttler

Komposition,

Performance,

Live-Elektronik

Hannes Seidl

Komposition

Jennifer Walshe

Komposition, Stimme

Gesamtkarte

für beide Konzerte:

18 € (erm. 12 €)

19:00 · Teil 1

MICHAEL MAIERHOF

splitting 13

für AltSaxophon mit schwingendem System und Zuspierung (2010)

MAXIMILIAN MARCOLL

Compound No 5a

für Schlagzeug und Elektronik (2010)

Uraufführung

CHRISTOPH OGIERMANN

*YOTTA / NYQUIST / GODZILLA /
und HÄH?*

MonoRhythmica für zwei Spieler an Tasten, Violine und Tröte nebst MIDI- und 6-Kanal-Zuspiel (2008)

UWE RASCH

Adieu den Adieus.

Ein musikalisches Triptychon als Konzept für (Hammond-)Orgel, Rhönradfahrer und Keulenschwinger (1999)

MARTIN SCHÜTTLER

schöner leben 1 (music for K.C.)

für Countertenor mit E-Piano, Megaphon, Verstärkungen, Zuspierungen, Maske & Pistole (2008)

HANNES SEIDL

Box für Countertenor, Viola, Klavier und Geräuschemacher (2008/10)

JENNIFER WALSHE

Neuer Film mit Live-Aktionen aller Stock11-Mitglieder (2010)

Do 27. Januar · 21:00

Sophiensaele

Porträt stock11

■ ensemble mosaik

Jennifer Walshe

Stimme, Psalterium
(als Gast)

21:00 · Teil 2

MARTIN SCHÜTTLER

Gier

für Oboe, Klavier, Schlagzeug, Kontrabass und Live-Elektronik (2007/08)

MAXIMILIAN MARCOLL

Compound No 4

für Violine, Viola, zwei Spieler an Alltagsgegenständen, Schlagzeug und Elektronik (2010)

Uraufführung

JENNIFER WALSHE

i: same person / ii: not the same person
für Stimme und Psalterium, Elektronik, Violine, Viola, Violoncello und Kontrabass (2007)

UWE RASCH

drift

für Flöte, Oboe, Klarinette, Klavier, Schlagzeug, Zuspierung und Video (2002)

CHRISTOPH OGIERMANN

wRuKi 3

für Saxophon, Tasten und Percussion nebst deren verzögerter elektronischer Wiedergabe durch 6 Lautsprecher (2010)

Fr 28. Januar · 19:00

Radialsystem V

Die Manipulation von Geschwindigkeit sowie die Manipulation ihrer Wahrnehmung stehen im Zentrum der Werke dieses Konzerts für zwei Klaviere mit nicht weniger als drei Uraufführungen. Allen Werken zu eigen ist ein besonderes Interesse an den Übergängen, an Absenzen, schwankenden Momenten, an Methoden der Wahrnehmungsveränderung von Zeit und Tempo. Es entwickelt sich ein Spiel mit Temposchwankungen und ›Verstimmungen‹, mit der elektronischen Vernetzung von Zeitebenen, mit dem Gefühl des Vertrauten und des Déjà-vu, bis zur visuellen Vervielfachung der Pianisten.

›SCHNELLSCHNELL‹

■ Benjamin Kobler
Klavier

Ullrich Löffler
Klavier

Karten: 14 € (erm. 8 €)

Eine Koproduktion von
SKART Berlin und dem
Festival Ultraschall.
Gefördert aus Mitteln des
Hauptstadtkulturfonds.

SKART



MICHAEL BEIL

Doppel

für zwei Flügel mit Live-Audio
und Live-Video (2009)

ORM FINNENDAHL

Bewegte Beobachtung II

für zwei Flügel
mit Live-Elektronik (2010)

Uraufführung

TIZIANO MANCA

Dithering

für zwei Klaviere (2010)

Uraufführung – Auftragswerk
Deutschlandradio Kultur

STEPHAN WINKLER

Anästhesie I

Ritardando für zwei Flügel (2006–09)

Uraufführung – Gefördert vom Regieren-
den Bürgermeister von Berlin – Senats-
kanzlei für Kulturelle Angelegenheiten

Fr 28. Januar · 21:00

Sophiensaele

Er versteht eine Aufführung immer auch als eine Choreographie für die Musiker und ihre Instrumente (nicht zu vergessen: Live-Elektronik und Video). Der dänische Komponist Simon Steen-Andersen, Schüler von Bent Sørensen und Mathias Spahlinger, ist einer der originellsten Komponisten seiner Generation. Zur Zeit verbringt er als Gast des Berliner Künstlerprogramms des DAAD ein Jahr in Berlin. Das Porträtkonzert mit dem Ensemble Asamisimasa aus Oslo, das damit sein Ultraschall-Debüt gibt, lebt vom Wechselspiel zwischen Musik und Performance. Im Anschluss an das Konzert gibt es eine Record Release Party für die neue CD des Ensemble Asamisimasa mit Werken von Simon Steen-Andersen, die bei dacapo Records erscheint.

Komponistenporträt Simon Steen-Andersen

■ Ensemble Asamisimasa: *Beside Besides/Next To Beside Besides #4*
für Violoncello und Schlagzeug
(2003/2006)

Run Time Error v.1
für Joysticks und Video (2009)

Rendered
für einen Pianisten und zwei Assistenten
(2003/04)

Study For String Instrument #3
für Violoncello und Video (2010)
Deutsche Erstaufführung

Self-reflecting Next To Beside Besides #5 + 8
für Piccolo, E-Gitarre und Video
(2003/06)

Run Time Error v.2
für Joysticks und Video (2009)

On And Off And To And Fro
für Saxophon, Vibraphon, Violoncello
und 3 Megaphone (2008)

Self-reflecting Next To Beside Besides #10
für Kamera und Video (2003/06)

Run Time Error v.3
für Joysticks und Video (2009)

Rolf Borch
Klarinette
Anders Førisdal
Gitarre, Inside-Piano,
Megaphon
Tanja Orning
Violoncello
Håkon Stene
Schlagzeug, Inside-Piano,
Flöte, Kamera
Ellen Ugelvik
Klavier, Megaphon
Sigrun Gogstad Gomnaes
Megaphon
Simon Steen-Andersen
Joystick, Video
Lars Erik Ter Jung
Leitung (On and Off)

Karten: 14 € (erm. 8 €)

In Zusammenarbeit mit dem
Berliner Künstlerprogramm
des DAAD.

Unterstützt von SNYK – Neue
Musik in Dänemark.



Sa 29. Januar · 18:00
Radialsystem V

Drei Werke Helmut Lachenmanns, der im November 2010 seinen 75. Geburtstag feierte, bilden die Säulen eines dreiteiligen Konzertabends. Drei Werke, in denen sich das Denken und die Ästhetik dieses bedeutenden Komponisten widerspiegeln. Am Beginn steht *Allegro sostenuto*, eine Studie über Resonanz und Bewegung in der Musik.

Vorangestellt sind zwei Streichquartette von in Berlin lebenden Komponisten, die auf ganz unterschiedliche Weise die Kunst des Understatements pflegen. Michael Hirsch verblüfft durch eine unerwartete und scheinbar makellose Klassizität. Walter Zimmermanns *Fränkische Tänze* – Teil des legendären Zyklus *Lokale Musik* aus den 1970er Jahren – spielen mit dem »Volkston«. Sie werden bei Ultraschall zum ersten Mal in der Fassung mit Bordunquartett aufgeführt.

- Sonar Quartett:
Kirsten Harms
Violine
Susanne Zapf
Violine
Nikolaus Schlierf
Viola
Cosima Gerhardt
Violoncello
Bordunquartett
der UdK Berlin
ensemble recherche:
Shizuyo Oka
Klarinette
Asa Akerberg
Violoncello
Jean-Pierre Collot
Klavier

Karten: 14 € (erm. 8 €)

WALTER ZIMMERMANN
Fränkische Tänze,
sublimiert für Streichquartett (1977)
Uraufführung der Fassung
mit Bordunquartett

MICHAEL HIRSCH
Streichquartett (2008)

HELMUT LACHENMANN
Allegro sostenuto
für Klarinette, Violoncello und Klavier
(1986–88)

Sa 29. Januar · 20:00
Radialsystem V

»Ein Hören, welches seine philharmonische Bindung überwunden, aber nicht vergessen hat«, schwebte Helmut Lachenmann bei *Staub* vor, geschrieben ursprünglich als Kommentar zu Beethovens Neunter. Auch Iris ter Schiphorst setzt sich in ihrem Klavierkonzert mit der »Suche nach dem Erhabenen« auseinander, wenn sie über die Konsequenzen historischer und struktureller Dislokationen nachdenkt. Verschiebungen auch bei Simon Steen-Andersen. In *Ouvertures* amalgamieren Klangwelten des europäischen Orchesters und der chinesischen Guzheng.

- Liu Le
Guzheng
Christoph Grund
Klavier
Rundfunk-Sinfonie-
orchester Berlin
Peter Rundel
Leitung

Karten: 18 € (erm. 12 €)

In Zusammenarbeit mit dem
Berliner Künstlerprogramm
des DAAD.
Unterstützt von SNYK – Neue
Musik in Dänemark.



SIMON STEEN-ANDERSEN
Ouvertures
für verstärkte Guzheng, Sampler
und Orchester (2008/10)

IRIS TER SCHIPHORST
Dislokationen
für verstärktes Klavier und Orchester
(2008/09)
aus: »... auf der Suche nach
dem Erhabenen ...«

HELMUT LACHENMANN
Staub
für Orchester (1985/87)

Sa 29. Januar · 22:00
Radialsystem V

Den nächtlichen Abschluss der Hommage an Helmut Lachenmann bildet eine Serynade. Eine Studie über den Klang und den Nach-Klang des Klaviers, die die ästhetischen Ideen von *Allegro sostenuto* wieder aufnimmt. Kontrastierend und zugleich korrespondierend: zwei Teile aus dem abendfüllenden *Canons*-Zyklus, mit dem Brice Pauset auf virtuose und imaginative Weise Vergangenheit und Gegenwart verknüpft.

- Nicolas Hodges
Klavier
Karten: 14 € (erm. 8 €)

BRICE PAUSET
Neuf Canons für Klavier (2010)
Deutsche Erstaufführung
Sept Canons für Klavier (2010)
Deutsche Erstaufführung

HELMUT LACHENMANN
Serynade für Klavier (1997/98, 2000)

So 30. Januar · 16:00

Radialsystem V

Heavy Metal und Punk, Comics, die Helden der Trivialkultur – sie alle dienen Bernhard Gander als Inspirationsquelle für eine Musik, die ebenso energiegeladener wie klanglich ausgefallen ist. Drei Werke des Komponisten aus Osttirol stehen im Zentrum des Konzerts des Arditti Quartet. Sie werden kontrapunktiert durch die betörende Klanggraffinesse des jüngsten Streichquartetts von Philippe Manoury sowie zwei Streichquartette der gegenwärtigen DAAD-Stipendiaten Simon Steen-Andersen und Frédéric Pattar.

■ Arditti Quartet:

Irvine Arditti
Violine
Ashot Sarkissjan
Violine
Ralph Ehlers
Viola
Lucas Fels
Violoncello

Hsin-Huei Huang
Klavier

Karten: 14 € (erm. 8 €)

In Zusammenarbeit mit dem
Berliner Künstlerprogramm
des DAAD.
Unterstützt von SNYK – Neue
Musik in Dänemark.



FRÉDÉRIC PATTAR

Quatuor à cordes (2004/05)

BERNHARD GANDER

Schöne Worte
für Klavierquartett (2008)

SIMON STEEN-ANDERSEN

Streichquartett (1999)

BERNHARD GANDER

Peter Parker
für Klavier solo (2004)

BERNHARD GANDER

kluh
für Streichquartett (2010)

PHILIPPE MANOURY

Stringendo
Erstes Streichquartett (2010)

So 30. Januar · 20:00

Großer Sendesaal des rbb

Wie wirken Orchesterstücke nach über 50 Jahren auf uns? Haben Sie noch das Visionäre der 1960er Jahre? Wofür stehen sie? Der *Union Square Dance* des niederländischen Komponisten Richard Rijnvos ist der letzte Teil seines sechsteiligen Zyklus über den Sound von Manhattan/New York. An diesem Platz, an dem zahlreiche Demonstrationen beginnen und man verspricht, sich gegenseitig beizustehen, lässt der Komponist alle gemeinsam tanzen.

Unrast und Hektik prägt das erste Orchesterwerk des in New York lebenden Amerikaners Oscar Bianchi, ehe es sich in Nachdenklichkeit verliert. »Führen entgegen gerichtete Prozesse zu einer Relativierung?« fragt die polnische Komponistin Joanna Wozny in *Loses*. Wird das Zusammenspiel zusammenhanglos, beziehungslos, richtungslos?

209. Konzert Musik der Gegenwart

■ Deutsches Symphonie-
Orchester Berlin

Lucas Vis
Leitung

Karten: 18 € (erm. 12 €)

OSCAR BIANCHI

Ajna Concerto
für Orchester (2010)

JOANNA WOZNY

Loses
für großes Orchester (2006)
Deutsche Erstaufführung

MATTHIJS VERMEULEN

Symphonie Nr. 7
›Dithyrambes pour les temps à venir‹
(1965)

LUIGI DALLAPICCOLA

Three Questions with Two Answers
für Orchester (1962)

RICHARD RIJNVOS

Union Square Dance
für zwei identische Orchester (2008)

- **Großer Festivalpass**
für 12 Konzerte
100 €

Kleiner Festivalpass
für 6 Konzerte
60 €

Die Festivalpässe sind erhältlich an den Ständen von Deutschlandradio Kultur und dem kulturradio des rbb. Sie sind übertragbar und berechtigen – nach Maßgabe der Verfügbarkeit – zum Erhalt einer kostenlosen Eintrittskarte an der Abendkasse. Bei ausverkauften Veranstaltungen besteht kein Anspruch auf Eintritt.

Neue Nationalgalerie Karte für vier Konzerte
35 € (erm. 25 €)

Radialsystem V

Holzmarktstraße 33
S-Bahn »Ostbahnhof«
www.radialsystem.de
Vorverkauf:
030 · 288 788 588

Sophiensaele

Sophienstraße 18
S-Bahn »Hackescher Markt«,
U-Bahn »Weinmeisterstraße«,
Tram M1, M2
www.sophiensaele.com
Vorverkauf: 030 · 283 52 66

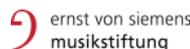
Neue Nationalgalerie

Potsdamer Straße 50
U-Bahn U2 »Potsdamer Platz«
S-Bahn S1, S2, S25 »Potsdamer
Platz« Bus M29 »Potsdamer
Brücke«; M41 »Potsdamer Platz Bhf/
Voßstraße«;
M48, M85 »Kulturforum«; 200
www.neue-nationalgalerie.de
Info-Service: 030 · 266 42 42 42
(Mo – Fr 10:00 – 16:00 Uhr)
und über das Radialsystem
Vorverkauf: 030 · 288 788 588

Haus des Rundfunks

Großer Sendesaal des rbb
Masurenallee 8–14
U-Bahn »Theodor-Heuss-Platz«,
Bus M49, 104
www.kulturradio.de
Vorverkauf zum persönlichen
Abholen:
rbb-shop 030 · 979 93 – 84 999
Vorbestellungen bei Konzerten
im rbb:
rbb Service-Redaktion
030 · 97 99 3 – 21 71

■ **Partner**



Gefördert durch:

■ dradio.de

■ kulturradio.de

